

Eine Exkursion in die Gegend des Říp oder Georgigebirges.

Von W. S. Sekera.

Das Frühjahr von 1867 kam spät und war lange kalt, daher ich erst in den schönen Pfingsttagen (11. und 12. Juni) einen Ausflug in die Gegend von Weltrus machen konnte, wobei ich auch meinem gegebenen Versprechen, die Residenz von Freund Fierlinger, dem seinerzeitigen eifrigen Forscher im Riesengebirge und mehrjährigem Begleiter der verewigten Frau Josefine Kablik, aufzusuchen, nachkommen wollte. Ich schätze mir F. um so mehr, als er der Erste war, der die Neigung zu der scientia amabilis zur Zeit meiner Universitätsjahre 1836—38 in mir weckte und mich beim seligen Vater Opiz einführte. Ich und F. unternahmen von Prag aus fleissig Exkursionen in die Umgebung, auch öfters nach Karlstein und einmal an den Standort des *Erythronium dens canis* L. am Ausflusse des Zayava in die Moldau, 8 Wegstunden von Prag, nahe Eule.

Weltrus ist die nächste Station von Kralup gegen Bodenbach und von da an fängt eigentlich das sogenannte böhmische Paradies. Die Bemühung eines Botanikers hieher wird zu jeder Exkursionszeit reichlich belohnt, so dass er ehe er es ahnet, beim Herumwandern bis in die Gegend des Mittelgebirges mehrmals die gesammelten Schätze sichten muss.

In Weltrus erwartete mich F. und wir fuhren immer hart an der Bahn nach dessen $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten freundlichem Wohnsitze Neudorf, das von vielen intelligenten Landwirthen bewohnt ist und Botanikern eine gute Unterkunft bietet. Nur leider konnte mich F. nicht begleiten, da er schon längere Zeit an einem Fussübel litt, daher ich jeden der 2 Morgen meines Aufenthaltes fleissig die Runde unternahm. Gleich am Ausgange des Dorfes gegen Westen bemerkt man eine lange Strecke von weissem Kalkmergel und die Ebene gegen Welwarn und Leitmeritz mit vielen und schönen Wiesenflächen.

Gegen West-Nord, Nord und Nord-Ost erheben sich sanft aufsteigende Anhöhen voll fruchtbarer Aecker mit immensen *Onobrychis*-Saaten, die gerade in ihrer schönsten Flor waren. Ober diesen Anhöhen erstreckt sich ein Plateau von Aeckern; im Hintergrunde etwa eine Fahrstunde erhebt sich der majestätische Říp oder Georgiberg bei Raudnitz und weiterhin das Mittelgebirge. Gegen Süden sieht man von diesen Höhen die Elbe und die Moldau nebst der romantischen Ebene bis Prag. Das Substrat ist Kalk, die Vegetation eine rege und ausgiebige, ebenso die Oekonomie und der Hopfenbau. Auf jedem Schritte trifft man die diesem Substrate

eigenthümlichen Pflanzen und wir werden den Ueberblick desselben vom Südausgange des Dorfes vornehmen.

An den Hopfengärten entlang, trifft man hie und da *Cerinth minor* L. nebst *Nonnea pulla* DC. und steigt eine sanfte grasige Anhöhe hinauf, wo einige Stöcke von blühender *Ceutaurea montana* L. und einer *Salvia pratensis* L. von fremdartigem Habitus sich vorfinden. Die *Salvia* erwies sich als *S. dumetorum* Andr. und hat viel Aehnlichkeit mit der *S. pratensis* L. var. *bicolor* W. K. Der ganze Habitus ist straff, die Blüten kleiner als bei *S. pratensis*, die Unterlippe rein weiss, die Blätter derb, stark und viel gebuchtet. Leider stand nur ein grosser Stock zu Gebote, der geschont wurde und sich auf dieser ruhigen Stelle leicht vermehren kann, wenn nicht eine unbarmherzige Sichel seiner Fortpflanzung durch Samen Eintrag thut. Am Rande der Anhöhe weiter gehend, erblickte ich ca. 50 Schritte unter mir auf grasigen Stellen mehrere hohe weiss blühende Pflanzen, die mir fremdartig vorkommen und beim Annähern fand ich zu meiner grossen Freude, dass es die *Silene viscosa* Pers. ist. Ich sah sie zum erstenmale lebend. Es waren ca. 100 Stöcke vorhanden, darunter einige 30 blühend und ihre Stengeln voll angeleimter Insekten, darunter viele Bienen, die erlöst wurden. Ich nahm nur wenige schwächere Pflanzen sammt der Wurzel und einige Jährlinge für den Garten, das Uebrige blieb für die Vermehrung verschont. Es ist diess nach Tausch der einzige Standort in Böhmen, daher wolle er von nachfolgenden Botanikern geschont werden.

Von da kömmt man in ein Kieferwäldchen mit *Silene Otites* L., *S. nutans* L. nebst schönen Rasen von *Scleranthus intermedius* a. Bönnigh. An das Wäldchen gränzen fettige Aecker mit einer Unzahl von *Anagallis coerulea* L. und *Caucalis daucoides* L. Tiefer herabsteigend findet sich an Rainen *Salvia sylvestris* L. nebst einer Menge von *Astragalus austriacus* L., welchen ich ebenfalls zum erstenmale lebend sah und einige Stöcke für den Garten nahm.

Ich kam, ohne zu wissen, in die Thalebene zurück und wanderte zwischen *Onobrychis* und anderen Saaten gegen Ostnord die anderen Anhöhen hinauf, wo am Rande der humusreichen Fahrwege mir öfters blühendes *Rapistrum perenne* All. begegnete, von denen ich die kleinsten nahm. Nun traf ich gegen die Anhöhen zu Strecken mit *Lathyrus sativus* L. bebaut, was mir auffallend war und noch mehr, dass ich keine Pisumplantage sah. Als Ursache davon erfuhr ich, dass die Erbse hierlands ungeniessbar sei, indem jedes Korn von *Bruchus pisi*, dem Erbsenkäfer, bewohnt sei und dafür *Lathyrus* zum Schweinbraten sehr gut schmeckt. Am Rande aller dieser Fluren war *Astragalus austriacus* verbreitet und auch hie und da *Diplotaxis viminea* DC. nebst *Euphorbia Gerardiana* L., wo dagegen *E. Cyparissias* L. fast gänzlich fehlte.

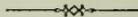
Auf der Anhöhe befindet sich ein grosses Laubgebüsch mit anhängendem Kieferwalde nebst einer sonnigen Waldblösse von *Juglans regia* umsäumt. Der Boden ist im Gerölle mit Letten und

die Vegetation eine kräftige. Im Schatten des *Juglans* zieht sich ein grasiger Graben mit *Eryngium campestre* L., *Reseda lutea* L. und einer Menge *Orobanche Eryngii* Dub. Es ist die erste *Orobanche*, die ich lebend sah, denn in meiner Gegend fehlen alle Arten, nur bei Jungbunzlau soll sich *O. caryophyllacea* Sm. vorfinden. Auf der Blösse waren zahlreiche Stöcke von *Linum tenuifolium* L. eben im Anfange der Blüthe, *Silene Otites*, *S. nutans*, *Pyrethrum corymbosum* im Gehölze, wo sich später auch *Physalis Alkekengi* L. vorfindet. Ebendort *Erysimum durum* Presl., *Inula hirta* L., *Hieracium Bankini* Schult., *Campanula persicifolia* L. und schöne Rosenarten, wo auch *R. gallica* nicht fehlte. Im Schatten der Kiefer war eine Menge *Hieracium murorum* mit seinen Varietäten und am Ausgange an lettigen Stellen *Ajuga Chamaeptytis* L., *Conringia orientalis* L. und ein Stock von *Lithospermum officinale* L. Ueberhaupt sah ich selten so ein blüthenreiches Laubgehölze wie dieses, was meinem Freunde F., als dessen Besitzer, auch Freude macht.

Oben auf einer Aufsattelung angelangt, ruhte ich aus und vor mir breitete sich die schönste Ebene voll reicher Aecker mit dem Riß — etwa 1 Fahrstunde entfernt — im Hintergrunde und seiner alterthümlichen Georgikapelle auf der Kuppe. Es war ein sehr schöner Tag und prachtvoll war der Anblick des Wolkenspiels auf dem Berge, der nur weniges kümmerliches Gehölze hat und dieses nebst den anderen Pflanzen von den Schafen abgeweidet wird. Das Wolkenpiel war wie *fata morgana* anzusehen, wo sich sonnige und schattige Flächen am Berge bildeten und letztere wie dichtes Laubgebüsch sich ausnahmen. Leider konnte ich nicht mehr hin und 4 Wochen später fand ihn Freund Winkler abgeweidet, wo er nur einzelne Ex. von *Hypericum elegans* Steph. erbeuten konnte.

Beim Herabsteigen von diesen Höhen ging es über ältere Brachen mit dichtem Rasen von allen möglichen Varietäten des *Thymus Serpyllum* L. in dessen schönster Flor. Auch *Conringia orientalis* nebst *Rapistrum perenne* und *Cerithe minor* war hier häufig, dazu hie und da üppige Stöcke von *Carduus nutans* L. Weiter unten zwischen Rapssaaten waren mächtige Büsche von abgeblühtem *Erysimum repandum* und somit wurde die Exkursion als eine befriedigende beendet. Für die Zukunft geht es eine Station weiter und auch auf den Berg selbst, jedoch Trockenpapier muss auch mit.

Münchengrätz, den 4. Februar 1868.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Sekera Wenzel Johann

Artikel/Article: [Eine Exkursion in die Gegend des Ríp oder Georgigebirges. 122-124](#)